



Einkaufen in Ramelsloh – „Knolles Markt“

Die historische Ramelsloher Einkaufswelt bot ihren Kunden bereits in früheren Zeiten ein breites Angebot. Gleich vier Kolonialwarengeschäfte und weitere, zum Teil auch fahrende Händler, versorgten das Dorf und die Umgebung bis weit ins 20. Jahrhundert hinein mit Lebensmitteln und anderen Artikeln. Diese Station auf dem Ansgar-Rundweg steht exemplarisch für die Ramelsloher Geschäftswelt.

Heute fahren wir ganz selbstverständlich zu „Knolles Markt“, dem örtlichen Vollsortimenter an der Ohlendorfer Straße und decken dort unseren kompletten Bedarf an Lebensmitteln und anderen Waren. Die Sortimente der früheren Kolonialwarenhändler unseres Dorfes wurden noch ergänzt durch Bäckereien wie Cordes und Heitmann, die Schlachterei Niemeyer, das Fischgeschäft Baumann, Minna Heicks Eierhandel sowie verschiedene Obst- und Gemüsehändler. Das Geschäftsviertel befand sich rund um die Enge Straße: Hier lagen die Post und der Laden von Landahl. Wilhelm Rieckmann hatte seine

Schneiderei und ein Geschäftshaus zunächst noch am Distelort 10. Weitere Schneiderinnen und Schneider standen in der direkten Umgebung zur Auswahl. Der Damen- und Herrensalon Wilhelm Pape befand sich gleich nebenan an der Engen Straße.

Friedrich Knolle gehörte seit 1920 ein „Kolonialwarengeschäft“ in Harburg.

1922 heiratete er Erna Eddelbüttel aus Ramelsloh.

Im Zweiten Weltkrieg ausgebombt, zog „Knolle“ in den verwaisten ehemaligen „Stubenladen“ von Willi Landahl in der Engen Straße und verkaufte nun dort Lebensmittel. Der vorhandene Platz war beengt, nur eine Wand trennte den Laden vom Kuhstall.

Regelmäßig fuhr Friedrich Knolle noch mit der „Schottschen Karre“ über Land. Später hatte er einen großen Verkaufswagen. Seine Tochter Erika heiratete Dietrich Thalmann und zog



1954 in ein neu erbautes Geschäfts- und Wohnhaus in die Breite Straße. Der heute noch gut erkennbare große Glasvorbau von Knolle & Thalmann erlaubte 1962 eine völlige Umstrukturierung und die Umstellung auf Selbstbedienung. Schon 1976 wurde erneut vergrößert. Die Fleischerei wurde eingeführt und 1993 übernahmen Dorle Thalmann-Draeger und Ehemann Friedrich-Wilhelm Draeger die Leitung.

Im Jahr 1996 folgte der Neubau an der Ohlendorfer Straße. Seitdem hat sich Knolles Markt an diesem Standort mehrfach verändert und vergrößert, die vierte „Knolle“-Generation ist mit Hilke Hartig (geb. Draeger) inzwischen in der Geschäftsführung angekommen.



Knolles „Kolonialwarengeschäft“ in Harburg

Wo Ramelsloh noch einkaufte:

Neben Knolle & Thalmann gab es Kolonialwaren „Martha Becken“ am Badeteich, „Philipp“ (zuvor Martha Eddelbüttel) Breite Straße 1 sowie das Geschäft „Manufaktur- und Kolonialwaren Theodor Ostermann“ direkt an der Kirche beim Alten Glockenturm. Das Haus war ursprünglich eine sogenannte „Zehntscheune“, hier lieferten die Bauern das Getreide für die Kirche ab. Erst im Jahr 1858 kaufte Gustav Lehmann das Grundstück und betrieb bis zu seinem Tod 1878 dort eine Bäckerei. Die Witwe heiratete Georg Herbener, der die Bäckerei weiterführte. 1894 heiratete Tochter Sophie den Kaufmann Theodor Ostermann. So wurde bald aus der Bäckerei ein „Manufaktur- und Kolonialwarengeschäft“.

Hier war alles auf den ländlichen Bedarf ausgerichtet, es gab Holzschuhe, Schürzen, Strickwaren, Geschirr „Pütt und Pann“, aber natürlich auch lagerfähige Lebensmittel.

Besonders Heringe und Sauerkohl aus Fässern waren begehrt. Paula Ostermann und Tochter Marlies, später verheiratet mit Willi Strey, führten gemeinsam das Geschäft bis 1972.



Mehr Informationen:
www.wir-in-ramelsloh.de

